

1. Einheit (Woche) 21. – 25. September 2009
Orientierung

- Kennenlernen und Einführen
- Plastizieren 1
- Darstellung des Ausbildungskonzeptes
- Entwicklung eines Leitbildes der Fortbildung
- Gemeinschaftsbildung auf Zeit - Gruppe
- Werkstatt im sozialen Wandel
- Methodik berufl. Handelns f. Werkstattleiter
- Was bedeutet Führung in d. Selbstverwaltung?

2. Einheit (Wochenende) 29.-31. Oktober 2009
Tutoren-Gruppen

Planung der Projektarbeit

- Sprachgestaltung (1)
- Der Mensch – anthropologische Grundlagen
- Organisiertes Lernen und Lebenslernen - das persönliche Projekt
- Bildung von 3 Tutoren-Gruppen :
 - Erörtern der individuellen Arbeitssituation
 - Individ. Ausbildungs- u. Entwicklungsziele
 - Rahmenbedingungen des Projektes

3. Einheit (Wochenende) 26.-28. November 2009
Führen und Leiten in der Selbstverwaltung

- Musikalische Improvisation (1)
- Was bedeutet Führen u. Leiten in der Selbstverwaltung?
- Vorstellen der Projekte in den Tutoren-Gruppen
- Strategische Darstellung der Führungsaufgabe

4. Einheit (Woche) 25.-29. Januar 2010
Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM

- Sprachgestaltung (2)
- Wertschöpfung – Biografie, Soziale Aufgabe der. WfbM
- Formen der Behinderung (1)
- Rechtliche Rahmenbedingungen der WfbM
- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Übergang auf den ersten Arbeitsmarkt

5. Einheit (Wochenende) 25.-27. Februar 2010
Spirituelle Aspekt der Arbeit und Kommunikation

Musik als spirituelle Tatsache

- Spiritueller Aspekt der Arbeit
- Spiritueller Aspekt der Kommunikation
- Gesprächsführung

6. Einheit (Wochenende) 25.-27. März 2010
Tutoren-Gruppen:

- Eurythmie
- Zwischenevaluation
 - Fortschreiben des persönlichen Ausbildungsprofils
 - Stand der Projektarbeit

7. Einheit (Woche) 12.-16. April 2010
Anthroposophische Grundlagen

- Sprachgestaltung (3)
- Soziale Dreigliederung
- Heilpädagogischer Kurs
- Karma des Berufes
- Wer ist Rudolf Steiner?
- Reflektion eigener Wertvorstellungen und des eigenen Sozial- und Arbeitsverhaltens
- Wie anthroposophisch sollen Werkstätten sein?

8. Einheit (Wochenende) 10.-12. Juni 2010
Rechtsfragen

- Plastizieren (2)
- Recht als Gestaltung von Beziehung
- Rechtsformen der WfbM
- Haftung
- Aufsichtspflicht
- Betreuungsrecht

9. Einheit (Wochenende) 01.-03. Juli 2010
Wirtschaftlichkeit und Spiritualität
Grundlagen der Unternehmensführung

- Dirigieren für Manager (1)
- Finanzierung
- Fundraising
- Controlling
- Benchmarking

10. Einheit (Wochenende) 23.-25. September 2010
Organisationsentw., Qualitätsentw. u. Leitbildarbeit

- Schauspiel
- Von der Organisation zum Organismus: Organisationsanalyse, Organisationsentwicklung
- Formen der Qualitätsentwicklung
- Leitbildarbeit

11. Einheit (Wochenende) 14.-16. Oktober 2010
Tutoren-Gruppen:

- Formenzeichnen
- Formen der Behinderung (2)
- Zwischenevaluation
 - Fortschreiben d. persönlichen Ausbildungsprofils
 - Stand der Projektarbeit

12. Einheit (Wochenende) 04.-06. November 2010
Zeitmanagement - Personalentwicklung

- Zeit –und Kommunikationsaspekt in der Musik
- Zeitmanagement
- Gesprächskultur und Konfliktvermeidung als Führungsaufgabe
- Das Zusammenarbeitsgespräch
- Gesprächsführungsübungen

13. Einheit (Wochenende) 20.-22. Januar 2011
Kreativität & Phantasie

- Dirigieren für Unternehmer
- Imagination, Inspiration, Intuition
- Moralische Phantasie, moralische Technik
- Vision und Strategie

14. Einheit (Woche) 28. Februar-04. März 2011
Abschlusswoche:

- Offene Fragen
- Was nehme ich aus der Ausbildung mit?
- Wie hat sich die Wahrnehmung meiner Aufgabe verändert?
- Welche Aufgaben und Veränderungsprozesse stehen für mich an?
- Rückblick. auf den Ausbildungs- und Gruppenprozess
- Evaluation

Zusammenfassung / Prüfung

- Darstellung der Projektarbeiten
- Prüfung
- Künstlerischer Ausklang

Feierlicher Abschluss

„Unserer Zeit wird klar, dass Bildung etwas anderes ist als Lehren; als Wissenserwerb und Wissensordnung. Bildung ist Arbeit am lebendigen Sein; an den lebendigen Kräften und Strebungen des Menschen; an seiner Inneren und äußeren Gestalt, an seiner Innenwelt und Umwelt“

Romano Guardini

Tutoren:

- Alfons Limbrunner (Dozent FH/ Supervisor)
- Dr. Gerhard Herz (IBU)
- Wolfgang Seel (Werkstattleiter)

Dozenten:

- Udo Hermannstorfer (Organisationsentw.)
- Dr. Manfred Schulze (Anthroposophie)
- N.N. (Sozialrecht)
- Hannelore Limbrunner (Plastizieren)
- Ruth Epp (Sprachgestaltung / Schauspiel)
- Dr. Rainer Brackhane (WfbM-Themen)
- Christoph Heidsiek (Musik)
- Michael Hartenberg (Musikhochsch. HH)
- Prof. Dr. Lotz (Doz. FH-für Sozialwesen Nbg.)
- Jochen Pucher (Geschäftsführer)
- Hans-Werner Lossen (ehem. Vorst. i. Verb.)
- Christian Schädinger (Geschäftsf.-WfbM.)
- Michael Anders (Projektsteuerer)
- Tade Bai (Werkstattleiter Sassen)
- Herbert Ladwig (Rechtsanwalt)
- Hr. Laumann Rojer (BAG-WfbM)
- Helmut Kaschrenz (Executive Director)

Wenn Sie Interesse oder Fragen haben bzw. sich für die Weiterbildung anmelden wollen, wenden Sie sich bitte an:

Wolfgang Seel

Die Lebensgemeinschaft e.V.

Münzinghof 9, 91235 Velden

Tel: 09152-92970 Fax 09152-929782

Wolfgang.Seel@muenzinghof.de

Der Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik stellt unsere Werkstätten vor große Herausforderungen.

Um unsere Werkstätten zukunftsfähig zu gestalten, benötigen wir gut ausgebildete Führungskräfte.

Deshalb bietet Die Lebensgemeinschaft Münzinghof e.V. im Rahmen des **Verbandes für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialtherapie und Soziale Arbeit e.V.** eine **Weiterbildung für Führungskräfte in Werkstätten an.** Diese Weiterbildung ist der „Initiativgruppe Netzwerk gFAB“, einem Zusammenschluss von Ausbildungsträgern im „Fachbereich Werkstätten“ angeschlossen.

Für wen ist die Ausbildung gedacht?

- WerkstattleiterInnen und solche, die es werden wollen
- AbteilungsleiterInnen
- Leitende MitarbeiterInnen im Soz. Dienst

Konzept der Ausbildung:

- Praxisorientiert - Projektarbeit
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Kernkompetenzen (Faktenlernen ist sekundär)
- Künstlerische Kurse als konstitutives Element
- Teilnehmerorientiert
 - Individuelles Ausbildungsprofil
 - Tutoren-Gruppen
 - Unterstützter Eigenlernprozess
 - Reader

Wir orientieren uns an den verbandsübergreifenden Mindeststandards für die Ausbildung zur gFAB (gepr. Fachkraft f. Arb.- u. Berufsförderung).

Qualifikation: Die Ausbildung wird als sonderpädagogische Zusatzqualifikation für Leiter und leitende Mitarbeiter in Werkstätten für behinderte Menschen im Sinne des §9 Abs. 2 Werkstättenverordnung anerkannt.

Dauer: 1 ½ Jahre, (368 Std.)

21. Sep. 2009 – 4. Mrz. 2011

Kosten: 2500 €

Ort: Wechselnd – v.a. Region Nürnberg



Weiterbildung

Führen und Leiten in Werkstätten

Sept. 2009 – Mrz. 2011